

Pfarreiblatt

03 · 2014

Seelisberg

25. 01. – 09. 02. 2014

Das grosse Fasnachts-Geheimnis ist gelüftet! Die Generalversammlung der Gross-Grindä-Zunft Seelisberg wählte Monica und Hermann Wipfli zum neuen Zunftmeisterpaar für die nächsten 2 Jahre.



Liturgischer Kalender

Samstag, 25. Januar

19.30 **Keine** Eucharistiefeier
in der Kapelle

Sonntag, 26. Januar

10.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet

Stiftsjahrzeit für:
Josef und Josefina
Aschwanden-Achermann und
Familie

Kollekte: Hilfswerk der Kirchen
Uri

Mittwoch, 29. Januar

09.00 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet in der St.
Annakapelle in Volligen

Freitag, 31. Januar

Mittagstisch im Rest. Tell

Samstag, 01. Februar Lichtmess



19.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet in der Kapelle
Lichterprozession - Kerzen-
segnung - Blasius-Segen

Stiftsjahrzeit:
Josef Truttmann, Bürgerheim

Hilda Huser, Weidli

Jakob und Rosa Truttmann-

Arnold und Familien, Mythen-
blick

Geschw. Josef Mariä und Marie
Zwyssig und Eltern, Buochholz

Sonntag, 02. Februar Darstellung des Herrn

10.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet - Blasiussegen

Kollekte: Wunderlampe

Mittwoch, 05. Februar Agatha-Tag

19.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet in der
Pfarrkirche - es singt der
Männerchor - Brotsegnung
Agatha-Gedächtnis der Feuer-
wehr für lebende und ver-
storbene Mitglieder

Kollekte: Wunderlampe

Samstag, 08. Februar

19.30 Eucharistie-feier mit
Daniel Guillet in der
Kapelle

Sonntag, 09. Februar

10.30 Wortgot-
tesfeier mit
Kommunion mit Klara
Niederberger

Stiftsjahrzeit für:
Jakob und Rosa
Truttmann-Arnold
und Familien, Mythenblick

Josef Truttmann, Bürgerheim

Kollekte: Caritasfonds
Urschweiz

Homepage: www.kirche-seelisberg.ch

Pfarrer:
Daniel Guillet
PF 48, 6375 Beckenried

079 437 53 49

daniel.guillet@beckenried.ch

Sekretariat, Pfarrhaus 1:
Marcelle Berlinger

Telefon: 041 820 12 88

pfarramt@seelisberg.ch

Sakristan Pfarrkirche:
Roland Gisler
079 956 34 69
Stellvertretung:
Monika Achermann
079 529 09 39

Sakristanin Kapelle MSB:
Monika Huser
041 820 24 92

Religionsunterricht:
Yolanda Pedrero, Giglenstr. 8,
6060 Sarnen
079 624 95 45
yola1@gmx.ch

Michael Josef, Kirchweg 29,
6375 Beckenried
079 578 42 83
michael.josef@beckenried.ch

Kirchenratspräsident:
Hans Aschwanden
Zingelstr. 3
079 270 26 37

Redaktionschluss für

Nr. 4:

08.02. bis 23.02.
29.01.2014

Reinigung der Kapelle Maria Sonnenberg

Die Reinigung der Kapelle Maria Sonnenberg wird in zwei Etappen vorgenommen:

25. bis 27. Februar 2014 **Boden und Vorbereitungsarbeiten**

07. bis 17. April 2014 **Hauptteil und Reinigung**

Ausgeführt wird die Reinigung von Stuckatura Antonini, Stans

Während dieser Zeit ist die Kapelle für Besucher, Andachten und Gottesdienste geschlossen!

Weshalb die Reinigung?

1990 - 1991 wurde die Kapelle Maria Sonnenberg umfassend renoviert. Das Innere der Kapelle hat in den 22 Jahren Patina angesetzt, ebenso sind leichtere Schäden an der Decke des Chores festgestellt worden. Die Reinigung dient der Werterhaltung der Kapelle Maria Sonnenberg.

Vielen Dank für Ihr Verständnis

Marietherese Zwyssig
Kapellverwalterin



Pfarreiblattserie: «Ein Tag im Leben von» - Markus Limacher, Gemeindeleiter in der Pfarrei Emmetten

Eine gute Kaffemaschine ist wichtig

«Was tun die eigentlich den ganzen Tag?»

Die Pfarreisekretärin, der Sakristan, die Religionslehrerin arbeiten oft hinter den Kulissen. Das Pfarreiblatt portraitiert sie, die Menschen, die in der Kirche arbeiten.

Seit dreieinhalb Jahren arbeiten Sie als Gemeindeleiter in der Pfarrei Emmetten. Wie sieht ein typischer Tag bei Ihnen aus?

Jeder Tag ist anders und man muss offen sein für Unvorhergesehenes. Heute um 08.00 Uhr besuchte ich beispielsweise die Oberstufenklassen und die 5./6. Klasse. Ich warb für Sängerinnen und Sänger für das Projekt «Rock-Messe». Nun um 09.00 Uhr führen wir dieses Gespräch. Um 10.00 Uhr werde ich eine Trauerfamilie besuchen und wir werden die Beerdigung und den Trauergottesdienst besprechen. Aufgrund dieses Gesprächs wird anschliessend die Trauerfeier gestaltet. Sie sehen, nur schon dieser Morgen ist sehr vielseitig. Am Nachmittag möchte ich die Predigt für die Taufgelübde-Erneuerung der Firmlinge vom Sonntag vorbereiten, und dann steht noch ein Krankenbesuch auf dem Programm.



Herzlich willkommen: Meine Kirche und mein Pfarrhaus mein Herz und mein Ohr ist für alle offen.

Wie frei sind Sie bei der Arbeitseinteilung?

Ich arbeite zu 70 Prozent als Gemeindeleiter und kann meine Zeit selbst einteilen. Wenn es ruhiger ist, nehme ich mir immer wieder mal einen Tag Zeit für mich. Es ist eine schöne Art, auf diese Weise zu arbeiten. Seit anderthalb Jahren wohne ich zudem im Pfarrhaus und bin dadurch näher bei den Menschen als vorher, als ich noch in Stans wohnte.

Besteht da nicht die Gefahr, dass ständig jemand vorbeikommt?

Natürlich ist das manchmal so. Und dann gibt es oft einen Kaffee für die BesucherInnen. Ich schätze den Kontakt mit der Bevölkerung sehr. An zwei Halbtagen ist die Pfarreisekretärin da, so kann ich an diesen Tagen Arbeiten erledigen, bei denen ich nicht gestört werden möchte.

Jeweils dienstags arbeiten Sie im Team.

Dann treffe ich mich um 09.00 Uhr mit Pfarrer Walter Mathis und unserer Sekretärin Marcelle Berlinger zum Teamkaffee, bei dem wir die Woche, Pfarreiblatt-Themen wie auch anstehende Projekte und Aufgaben besprechen. Am Mittag kocht Walter Mathis traditionsgemäss für uns alle das Mittagessen, an dem auch unser Sakristan teilnimmt. Beim gemeinsamen Essen bleibt neben Beruflichem auch Zeit für Privates. Ich schätze diesen Austausch sehr.

Emmetten ist eher eine kleine Pfarrei. Welches sind die Vorteile?

In einer kleinen Pfarrei kennen sich die Leute noch eher, und das Pflegen von Kontakten gestaltet sich direkter und einfacher, als an einem grossen Ort. Beispielsweise unsere Firmlinge: Die 10 Jugendlichen, die sich im Frühsommer firmen lassen, kenne ich alle persönlich und verbringe mit ihnen Zeit bei der Firmvorbereitung, auf der Firmreise usw. Oder eine andere aktuelle Episode:

Ein Gemeinderat rief mich kürzlich an und erkundigte sich, ob es möglich sei, die neue Gemeindeflagge einsegnen zu lassen. Das sind alles Zeichen dafür, dass man sich gegenseitig schätzt und vertraut.

Erzählen Sie noch etwas zur «Rock-Messe».

Am 21. Juni 2014 wollen wir an der Firmung die «Rock-Messe» aufführen. Im Herbst habe ich 7 Musikstücke für diese Mundartmesse geschrieben. Geplant ist, die Messe mit dem Stanser Rise-up-Chor, Mitgliedern des Emmetter Kirchenchors und Freiwilligen aus dem Dorf einzustudieren. Mein Ziel heute Morgen war es, weitere Schülerinnen und Schüler für das Projekt zu gewinnen.

Markus Limacher

Markus Limacher lernte ursprünglich Typograph, machte die Ausbildung zum Katecheten und studierte später Theologie.

Seit 1992 lebt er mit seiner Familie in Nidwalden. Er arbeitete 14 Jahre vor allem als Jugendseelsorger auf der KAN, war während 3 Jahren Pastoralassistent in Engelberg und wechselte vor dreieinhalb Jahren in die Pfarrei Emmetten. Er hat zwei erwachsene Kinder.

Romeo Degiacomi

Generalversammlung der Landjugend Nidwalden

«Der Zusammenhalt macht's aus»

Die 43. Generalversammlung zeigte wieder einmal mehr, wie lebendig und vielfältig die Landjugend NW ist: Der gebildete Jahresbericht des Präsidenten, Valentin Keiser, zeigte Landjügeler bei Sport und Spass und bei Besinnung und Weiterbildung. Dann gabs zwischen den Traktanden zur Auflockerung ein kleines Gewinnspiel, bevor engagiert und kontrovers über eine Statutenergänzung diskutiert wurde. Die Kassierin, Barbara Scheuber präsentierte ihre wie immer tadellos geführte (letzte) Rechnung mit einem Gewinn von Fr. 17'400.-(!). Mit herzlichem Applaus und grossem Dank für ihre Arbeit im Vorstand, verabschiedete die Versammlung Ruedi Hurschler und Barbara Scheuber. Neu im Vorstand wirken nun Corinne Imboden (Oberdorf) und Andreas Imboden (Ennetmoos) mit. Man darf gespannt sein auf das neue Vereinsjahr.

Silvia Brändle, Präses Landjugend NW



Der Präsident, Valentin Keiser (2.v.l.) mit den abtretenden Ruedi Hurschler (links) und Barbara Scheuber sowie dem neuen Vorstandsmitglied Andreas Imboden. Es fehlt das ebenfalls neue Vorstandsmitglied Corinne Imboden

Mehr zur Landjugend NW und den Anlässen:
www.landjugend.ch/nw

Pastoraltagung des Dekanats Nidwalden: Diakonie in der Kirche Nidwalden

Das Wohl des Menschen ist unser Auftrag

Die Seelsorgenden der Kirche Nidwalden wollen die Diakonie* als zentralen Aspekt des christlichen Glaubens und des kirchlichen Lebens verstärken. Sie suchen dazu den Austausch und die Zusammenarbeit mit dem kantonalen Sozialamt.

Die Katholische Kirche Nidwalden soll ihr diakonisches Engagement verstärken. Diese Forderung wurde an der Zukunftskonferenz 2008 erstmals verbindlich formuliert. Seither wurde und wird in verschiedenen Kreisen danach gefragt, was das konkret heisst, «das diakonische Engagement verstärken»: Was fehlt welchen Menschen zu ihrem Wohl, was bräuchten sie, was würde ihnen helfen und sie unterstützen in der Gestaltung ihres Lebens? Und es wurde festgehalten, was durch wen bereits alles geleistet wird. Fazit:

- Viele tun viel Gutes und Hilfreiches,
- sie stossen aber auch an Grenzen und
- es gibt Lücken und Wünschenswertes.

Dass die Kirche ihr diakonisches Engagement verstärkt, ist deshalb nicht bloss ein «frommer Wunsch», sondern ein «Gebot der Stunde».

Das Kantonale Sozialamt: Derselbe Auftrag - andere Rahmenbedingungen

Der wichtigste Partner der Kirche im Dienst zum Wohl der Menschen ist das Sozialamt des Kantons. Es hat denselben Auftrag, kommt aber von einer anderen Seite hier und hat andere (v.a. gesetzliche) Voraussetzungen und Rahmenbedingungen. Der Austausch und die Zusammenarbeit soll deshalb in Zukunft gestärkt werden.

An der Pastoraltagung des Dekanats stellte Ruedi Meyer, Leiter des Sozialamts NW das Sozialamt vor: die Strukturen und Aufgaben/Themengebiete, die wichtigsten Partnerorganisationen, das Zielpublikum bzw. die Anspruchsgruppen und

(wichtig in der Frage verbesserter Zusammenarbeit zum Wohl der Menschen in NW) die Stärken und Schwächen des Sozialamts. Nach dem Referat und dem Austausch war für die Seelsorgenden klar: auf diesem Weg soll es weiter gehen.



Miteinander zum Wohl der Menschen: Sozialamt NW (im Bild Leiter Ruedi Meyer) und Kirche NW

Projektgruppe erarbeitet ein Profil

Die bereits bestehende Projektgruppe des Dekanats hat von der Pastoraltagung den Auftrag erhalten, bis zur Dekanatversammlung konkret zu formulieren, was die Kirche NW leisten soll und welche Mittel und Ressourcen sie dazu braucht.

Das Pfarreiblatt wird wieder darüber berichten.

Mehr zum Sozialamt und ihren Aufgaben und Zuständigkeiten unter (ein Blick hinein lohnt sich)

www.nw.ch/Verwaltung/Amtsstellen

Silvia Brändle

*Diakonie (altgriechisch diakonia=Dienst) meint alle Aspekte des Dienstes am Menschen im kirchlichen Rahmen. Die christliche Theologie sieht in der Diakonie neben dem Zeugnis (martyria) und dem Gottesdienst (leiturgia) eines der Wesensmerkmale/Grundvollzüge der Kirche (www.wikipedia.ch).

Kirche leben dann, wenn Menschen den Glauben bezeugen (martyria), den Glauben feiern (leiturgia) und den Glauben tun (diakonia)

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Spiritualität in der Kapuzinerkirche

www.vks-nw.ch

Laudes mit Kommunionfeier

SO, 26.01.2014, 07.00 Uhr

SO, 02.02.2014, 07.00 Uhr

Spiritualität im Kloster St. Klara

www.kloster-st-klara-stans.ch

Innehalten

Musik und Meditation

«Winterzauber»

DI, 28.01.2014, 20.00 Uhr

Trauerkreis

Treffpunkt für Trauernde

MO, 03.02.2014, 19.00 Uhr bis

20.30 Uhr, ref. Kirche in Stans

Infos: Christine Dübendorfer,

dipl. Sterbe-/Trauerbegleiterin;

041 610 70 38 / 079 769 79 21

Die Anlässe der Landjugend Nidwalden

www.landjugend.ch/nw

GV-Bericht siehe vorne

31.01.2014 Schlitteln

15/16.02.2014 Skiweekend

19.03.2014 Seppitags

ausflug

04.04.2014 Bowlen

16.04.2014 Bussfeier

03.05.2014 Wäschpi-

Fäscht

08.06.2014 Grillabend

07.11.2014 Eishockey

12.12.2014 Spielabend

gloBall: gemeinsam in Bewegung

www.bistro-interculturel.ch

SA, 25.01.2014,

15.00 bis 17.00 Uhr,

Sportanlagen Kollegi, Stans

Druckfrisch: Jahrespro- gramm von akturel

www.akturel.ch

Hineinschauen lohnt sich!

Muisigmäss Ennetmoos

Kleininformation des Volksmu-
sikvereins

SO, 26.01.2014, 19.30 Uhr

Pfarrkirche Ennetmoos

Gesprächsabend zum Thema Menschenrechte

www.bistro-interculturel.ch

«...und es kamen Menschen»

Fachleute und MigrantInnen
kommen zu Wort: Peter
Arbenz, Vinoj Arulpragasam,
Fatmire Panxhaj und
Andreas Zumach (Moderati-
on).

Die tragische Situation der
Menschen in Syrien, der
Kriegsvertriebenen und
Flüchtlinge in den Nachbar-
staaten, die Flüchtlingska-
tastrophe vor Lampedusa
und Malta und die Opfer des
Taifuns auf den Philippinen
machen uns alle betroffen.
Sie appellieren an unsere
solidarische Mithilfe. Sie
sind aber auch Anstoss, mit
Asylsuchenden, Flüchtlin-
gen und Migrant/Innen in
der Schweiz korrekt und
menschlich umzugehen.
MI, 29.01.2014, 19.30 Uhr,
Spritzenhaus Stans



... zum Artikel links...

Cartoon von Martin Plassmann

AZA 6377 Seelisberg

erscheint 14-täglich



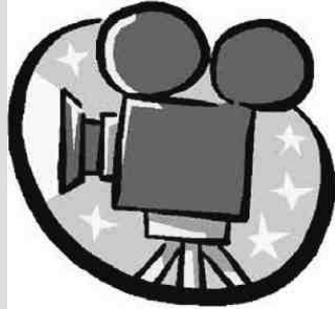
31. Januar

Rest.Alpenblick

KINOABEND

Lust auf Kino? Wir gehen gemeinsam!

Montag 10. Februar 2014



Treffpunkt für die Fahrgemeinschaft ist um 19 Uhr auf dem Tanzplatz.

Wir gönnen uns einen schönen Filmabend.



Gemeinsam statt einsam!

22. Januar und 19. Februar

Wir treffen uns wieder zum Handarbeitsnachmittag ab 13.30 Uhr im Pfarrhaus 1 in Seelisberg und verbringen einen gemütlichen Nachmittag in froher Runde bis um 16.30 Uhr.

Wenn Sie keine eigene "Strickete" haben, kommen Sie trotzdem. Wir stricken Bebe-Kappli- oder Pulloverli nach Anleitung. Wolle ist vorhanden.

Es freut sich auf euch

Waser Irma, FG Seelisberg

